

BDF Brandenburg-Berlin · Friedrichstraße 169 · 10117 Berlin

Herrn Minister  
Axel Vogel  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz  
Postfach 60 11 50  
**14411 Potsdam**

**Bund Deutscher Forstleute  
Brandenburg-Berlin**

Friedrichstraße 169  
10117 Berlin  
Fon 030 – 65 700 102  
Fax 030 – 65 700 104  
Mail brandenburg-berlin@  
BDF-online.de

21. August 2020

## Evaluierung LFB

Sehr geehrter Herr Minister Vogel,

die momentane Pandemie rückt mehr und mehr die Bedeutung eines funktionierenden Gesundheitssystems, einer guten Bildung, einer gut aufgestellten öffentlichen Verwaltung aber auch die Bedeutung des Waldes mit seinen vielfältigen Ökosystemleistungen für die menschliche Gesellschaft als systemrelevantes Landschaftselement in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion.

Gleichzeitig sind deutschlandweit die Schäden am Wald als Folge zunehmender klimatischer Veränderungen unübersehbar und erlangen ein nie dagewesenes Ausmaß. Bundesländer wie Thüringen und Sachsen reagierten bereits unmittelbar mit einer Aufstockung forstlicher Forschungskapazitäten. Zwangsläufig stellen sich auch in Brandenburg die Fragen zur künftigen Waldentwicklung, sowie zum Umgang mit verschiedenen Störgrößen.

Der Bund Deutscher Forstleute Brandenburg-Berlin, als Fachgewerkschaft aller forstlichen Berufe hat ein großes Interesse daran, sich auf Basis des Sachverstandes und der Berufserfahrung seiner Mitglieder, an dem gesellschaftlichen Diskurs zum Umgang mit dem vom Klimawandel beeinflussten Brandenburger Wald sowohl im Rahmen der angekündigten **Waldkonferenz** als auch der **Evaluierung des LFB** zu beteiligen. Leider ist aktuell nicht erkennbar, wie die vom Parlament geforderte Verbändebeteiligung bei der Evaluierung als auch die Einbindung in die Waldkonferenz von Ihnen vorgesehen ist. Wir gehen davon aus, dass die Forstfachkompetenz unseres Landes hier maßgeblich eingebunden wird.

Der BDF erwartet von Ihnen eine Beteiligung am Evaluierungsprozess als Voraussetzung zur Erzielung einer verlässlichen Struktur und Perspektive für den LFB, welche im Ergebnis von den Beschäftigten mitgetragen und unterstützt wird.

Dem BDF geht es darum, im Ergebnis der Evaluierung den LFB zukunftsorientiert aufzustellen und zu befähigen, die Anforderungen des Klimawandels und die dadurch zusätzlichen Aufgaben, insbesondere beim Waldumbau, erfüllen zu können.

Die bislang bekannte Personalzielzahl von 1.150 Mitarbeitern in der Summe aller Beschäftigtengruppen, die der BDF nach wie vor als unzureichend hält, wird auf Grund der hohen altersbedingten Personalabgänge voraussichtlich Ende des kommenden Jahres erreicht. In den Jahren 2021 bis 2030 verlassen dann jährlich durchschnittlich 80 bis 100 Mitarbeitende altersbedingt den LFB. Daraus folgt, dass es ab dem kommenden Jahr, jährlich mindestens zu ebenso vielen Neueinstellungen kommen muss und dafür ein entsprechender Einstellungskorridor gebildet wird, will man das Ziel 1.150 nicht noch unterschreiten. Die bisher bekannten Vorstellungen der Landesregierung im Haushaltsaufstellungsverfahren 2021 lassen Schlimmes befürchten.

Den LFB zukunftsorientiert aufzustellen, bedeutet aus Sicht des BDF vor allem, den LFB mit dem notwendigen Personal sicher auszustatten. Dazu bedarf es jedoch nicht nur eines entsprechenden Einstellungskorridors. Ebenso dringend ist es erforderlich, den LFB zu einem attraktiven öffentlichen Arbeitgeber zu entwickeln. Dabei muss sich der LFB dem starken Wettbewerb der forstlichen Arbeitgeber in Deutschland um die besten Ingenieure, Wissenschaftler und Forstwirte stellen. Neben einer leistungsgerechten Vergütung wird in einem starken Maße die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Digitalisierung des Arbeitsfeldes, eine flexible Arbeitszeit, die Möglichkeit zum Home Office sowie die Bereitstellung einer attraktiven Dienstwohnung darüber entscheiden, ob sich die so dringend benötigten jungen AbsolventInnenen für einen Job beim Landesforstbetrieb Brandenburg entscheiden.

**Daher erwartet der BDF von Ihnen die vollumfängliche Umsetzung des Kapitels „Waldwirtschaft“ des aktuellen Koalitionsvertrages.**

Des Weiteren muss aus Sicht des BDF der Evaluierungsprozess Antworten auf die folgenden Fragen finden:

- 1. Inwieweit hat sich die mit der Gründung des LFB vollzogene Neugliederung der Oberförstereien in solche mit der Zuständigkeit für hoheitliche und gemeinwohlorientierte Aufgaben im gesamten Wald Brandenburgs und in Oberförstereien mit der Zuständigkeit für die Bewirtschaftung des sich im Eigentum des Landes befindenden Wald bewährt?**

Aus Sicht des BDF führte die Neugliederung der Oberförstereien 2012 zu einer Reihe von Nachteilen hinsichtlich des Personalaufwandes, bei den Revierleitern und Forstwirten in den Hoheitsoberförstereien zur Entkoppelung vom Sammeln praktischen Erfahrungswissens bei der Bewirtschaftung von Wald, bei der Sicherung der Aufgabenwahrnehmung im Waldschutz, sowie für die Erreichbarkeit und Zuständigkeit der „richtigen“ Oberförsterei und des/der „richtigen“ Försters/in für den einzelnen Bürger und Waldbesitzer .

Deshalb sollte nach Ansicht des BDF im Zuge der Evaluierung geprüft werden, ob die Qualität der Aufgabenwahrnehmung der Revierleiterinnen und Forstwirte und die Außenwahrnehmung des LFB nicht deutlich verbessert werden könnte, indem die neu gebildeten Landeswald- und Hoheitsreviere unter dem Dach einer Oberförsterei zusammengefasst werden.

- 2. Für die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimawandel ist insbesondere der Kleinprivatwald in Brandenburg relevant. Es sollte geprüft werden, welche Maßnahmen geeignet sind, die Eigentümer von Kleinprivatwald besser zu erreichen, um den**

**Waldschutz und den Waldumbau auf über 60 Prozent der Waldfläche Brandenburgs zu stärken und zu verbessern?**

- 3. Wie verändert der Klimawandel unsere Waldstandorte? Welche Baumarten sichern uns den Walderhalt in der Zukunft und mit welchen Baumarten sind wir auf den sich ändernden Standorten in der Lage, unsere heimische Wirtschaft, die sich in den nächsten Jahrzehnten von einer fossilbasierten auf eine biobasierte Wirtschaftsweise vollständig umstellt (Bioökonomie), ausreichend mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz zu versorgen?**

Die Antworten auf diese Fragen müssen am LFE gefunden werden. Deshalb muss nach Auffassung des BDF das LFE entsprechend strukturiert und materiell wie personell gestärkt werden.

- 4. Ist der LFB den Anforderungen einer modernen Informationsgesellschaft gewachsen?**

Die öffentliche Meinung bildet sich immer stärker durch die umfassende Nutzung der neuen sozialen Medien. Der Diskurs in den sozialen Medien zu Fragen der Umwelt, des Waldes und der Nachhaltigkeit beeinflusst zunehmend die politischen Entscheidungen. Nach Ansicht des BDF besteht hier beim LFB dringender Nachbesserungsbedarf.

- 5. Wie können die Beschäftigten des LFB besser qualifiziert und auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet werden und wie kann der LFB die Hochschule dabei unterstützen, den Absolventen handwerkliche Fähigkeiten für einen praktischen Revierdienst zu vermitteln?**

Die Frage nach dem Personal des LFB ist eben nicht nur eine quantitative, sondern auch im besonderen Maße eine qualitative Frage. Deshalb empfehlen wir dringend, kurzfristig die Wiedereinführung der Anwärter- und Referendarausbildung.

Sehr geehrter Herr Minister Vogel,

beim gerade begonnenen Evaluierungsprozess des LFB werden bisher klare politische Vorgaben vermisst. Wohin sollen sich der Wald in Brandenburg und die Landesforstverwaltung entwickeln? Welche Herausforderungen der Zukunft liegen besonders im Fokus? Hier sehen wir eine klare und nachvollziehbare Informationspolitik als unabdingbar.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Engelmann  
BDF Landesvorsitzender